

ABLAUF FÜR EINEN KURZEN GOTTESDIENST AM ESSTISCH: 1. SO. NACH EPIPHANIAS
PFARRERIN M. STOCK, REMMINGSHEIM

Hinweise: Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein Kreuz, das Sie vor sich stellen oder legen möchten. Dieser Ablauf ist ein Vorschlag für ein Hausgebet. Vielleicht singen Sie gerne – dann suchen Sie sich gerne auch noch ein weiteres Lied aus. Oder Sie haben es nicht mehr so leicht zu singen oder haben keine Freude daran, ohne Orgel im kleinen Kreis oder allein daheim zu singen. Dann können Sie das Lied auch lesen. Wenn Sie mögen, kann eine Person die Texte vorlesen. Oder Sie wechseln sich ab. Wenn Sie alleine sind, können Sie die Texte leise oder laut lesen.

Eröffnung: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

Gebet: Lebendiger Gott, wir sind in der Hoffnung auf dich versammelt. Im Vertrauen darauf, dass du das wahre Licht der Welt bist, das die Dunkelheit unserer Welt eines Tages ganz vertreiben wird. Wir bringen unsere Dunkelheiten vor dich und bitten dich, du mögest uns stärken, die Strahlen deines Lichtes zu sehen. Amen.

Predigt: Liebe Gemeinde,

wir befinden uns in diesen Tagen in einer Zeit des aufgehenden Lichtes.

Jeden Tag dehnt das Tageslicht den Raum, den es im Verlauf von 24 Stunden einnimmt, um ein paar Minuten aus. Noch lässt sich das kaum wahrnehmen. Aber wir wissen: die Zeit des Lichts ist auf dem Weg. So ist es in der Natur.

Das Kirchenjahr nimmt die Wandlungen in der Außenwelt auf und bestellt sie zu Hilfspredigern der christlichen Botschaft. Und die christliche Botschaft dieser Tage lautet: wir befinden uns in einer Zeit des aufgehenden Lichtes.

Das hören wir in den Liedern, die zur Epiphaniastzeit gehören. „O Jesu Christe, wahres Licht“, heißt eines davon. Und immer wieder begegnet uns das Bild vom Morgenstern: „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“. „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. „Der Morgenstern ist aufgedrungen.“

Unter allen Himmelskörpern gilt ja insbesondere die Venus als Morgenstern. Sie erscheint uns auf der Erde mal als Morgenstern, mal als Abendstern, je nachdem, ob sie sich auf ihrer Bahn um die Sonne gerade auf die Erde zubewegt oder sich von ihr entfernt. Treibt sie ihre Bahn gerade von der Erde fort, sehen wir sie kurz vor Tagesanbruch als Morgenstern, der heller ist als alle anderen Sterne am Himmel. Dieses schöne Naturphänomen haben sich schon viele Religionen zum Bild für ihre Gottheiten gemacht, die Babylonier genauso wie die Römer. Und schon im frühen Christentum gab es Menschen, die Jesus als den Morgenstern bezeichneten. „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.“, sagt Jesus im 22. Kapitel der Johannesoffenbarung von sich selbst. Das heißt natürlich nicht, dass Jesus ein Planet wäre. Es ist ein Sinnbild dafür, dass Jesus das nahende Reich Gottes ankündigt. Dass sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung Zeichen der neuen Welt Gottes sind – und dass diese Welt nicht mehr fern ist. So eben, wie der Tag nicht mehr fern ist, wenn der Morgenstern zu sehen ist.

Wir befinden uns in einer Zeit des aufgehenden Lichtes. Wenn wir das hören, wissen wir: Gott hat in Jesus die Strahlen seiner neuen Zeit auf die Erde gesandt. Sie beleben die Menschheit, schenken Kraft und Mut, der neuen Zeit Gottes entgegenzusehen und entgegenzuleben. Jesus Christus, der wie der Morgenstern die Zeit des Heils ankündigt, durchbricht, was in dieser Welt dunkel ist.

Wir befinden uns in einer Zeit des aufgehenden Lichtes. Das ist mehr als einfach nur eine Zusage. Das ist mehr als ein Trost für all jene Zeiten, in denen das irdische Dunkel mit all seiner Gewalt über ein menschliches Leben oder eine Gesellschaft hinwegrollt. Dass wir uns in einer Zeit des aufgehenden Lichtes befinden, ist auch ein Ansporn. Ein Ansporn, Strahlen dieses Lichtes zu sehen, sie zu genießen, zu loben. Ein Ansporn, sie auf das eigene Leben scheinen zu lassen und sich bei den großen und kleinen Entscheidungen im Leben zu fragen: mit welchem Schritt kann ich hoffentlich noch mehr von diesem Morgenlicht Gottes in meinem Leben haben? Mit welcher Entscheidung in meinem Leben wird das anbrechende Licht aus der Höhe vielleicht auch für die Menschen um mich herum sichtbar – weil ich mit meinem Tun versuche, darauf zu verweisen.

Schon in den Zeiten vor Jesu Geburt sprachen die Menschen mit dem Bild des Lichts von der neuen Zeit Gottes, nannten den Gott Israels das „kommende Licht“. Und sie ermutigten sich, schon jetzt aus diesem Licht zu leben, bis dann irgendwann die Zeit kommen würde, an dem Menschen aus allen Enden der Erde Gott entgegenstreben würden, hin zum Berg Zion, der in ihrer Vorstellung der Wohnsitz Gottes war. Und auch sie sprachen und sangen von dieser neuen Zeit nicht als Vertröstung auf ein fernes Irgendwann, sondern als Ansporn für ein Leben hier und jetzt, aus dem Licht. Und auch heute noch hören wir die Worte Gottes, die er durch den Propheten Jesaja ausrichten ließ.

Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen. (Jesaja 60,1-6)

Und auch wir hören heute noch: wir befinden uns in einer Zeit des aufgehenden Lichts. Und je mehr wir versuchen, Strahlen dieses Lichtes in unserem Leben zu sehen, umso mehr werden wir auch davon finden. Und werden sie hoffentlich nicht nur finden, sondern uns selbst aufmachen. Licht werden, uns unseren hellen Seiten zuwenden und Gott darum bitten, dass diese hellen Seiten immer stärker werden mögen. Welch ein guter Vorsatz für

das neue Jahr wäre das auch: licht zu werden. Sich aufzumachen, der Sehnsucht zu folgen und zuzulassen, dass Gottes Licht sich im Leben ausdehnt. Vermutlich wird das Licht Gottes sich dabei ganz ähnlich verhalten wie das Licht draußen, in der Natur zur Zeit und sich schrittweise ausdehnen, so, dass man es kaum bemerkt. Und wahrscheinlich werden auch Tage kommen, an denen es kaum zu bemerken ist. Doch wir leben in Zeiten des aufgehenden Lichtes Gottes – und Jesus, der Morgenstern, ist das mächtige Zeichen dafür. Seine Strahlen mögen uns tragen, bis es wirklich soweit ist. Amen

Lied: *Der Morgenstern ist aufgedrungen (EG 69)*

1. Der Morgenstern ist aufgedrungen, / er leucht' daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal, / vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.
2. »Wacht auf«, singt uns der Wächter Stimme / vor Freuden auf der hohen Zinne:
»Wacht auf zu dieser Freudenzeit! / Der Bräut'gam kommt, nun machet euch bereit!«
3. Christus im Himmel wohl bedachte, / wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies, / darum er Gottes Himmel gar verließ.
4. O heilger Morgenstern, wir preisen / dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern, / so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

TGebet: Du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.

Du scheinst und die Schatten des Todes weichen Strahle auf, wo der Tod sich die genommen hat, die uns lieb sind. Strahle auf, wo Angst den Tod mächtig macht. Strahle auf, wo die Freunde des Todes am Werk sind. Bringe Licht und Leben in die Todeszone, du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.

Du scheinst und das Leben kehrt zurück. Zeige dich, wo die Kräfte schwinden und doch so viel Not zu lindern ist. Zeige dich, wo die Verzweiflung wächst und Feuer alles zerstört. Zeige dich, wo Gleichgültigkeit um sich greift und die Schwachen in Gefahr geraten. Ermächtige die Machtlosen und bringe Hilfe den Hilflosen, du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.

Du scheinst und der Glaube wächst. Erscheine, wo sich Suchende nach der Wahrheit sehnen. Erscheine, wo Verunsicherte nach Antworten suchen. Erscheine, wo sich unsere Kinder um die Zukunft sorgen. Erscheine, damit deine Kirche auf dich hinweist. Erscheine in unserer Gemeinde, Erscheine in unseren Häusern und in den Häusern unserer Lieben. Erscheine und mache unsere Herzen hell, du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich. Heute und morgen und alle Tage.

Amen.¹

Vater Unser

Segen: Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz auf euch und schenke euch Frieden. Amen

¹ Gebet von www.velkd.de